

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804

50 (12.12.1804)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 50. Mittwochs den 12^{ten} December 1804.

Politische Neuigkeiten.

Te u s c h l a n d .

[Reisen fürstlicher Personen.] Am 23. Nov. begaben sich der König u. die Königin v. Schweden zu Stralsund an Bord des Jagd-Schiffes Amadis und giengen in See. Da sich aber der Wind bald änderte, so waren sie am 27. noch im Gesicht des Havens — Der Kurprinz v. Württemberg ist am 19. Nov. aus Neapel zu Benedetto angekommen, wo sich jetzt viele Fremde zum Carneval versammeln. Von seinem Herrn Vater, dem Durchl. Kurfürsten, ist v. Warenbühler an denselben abgesandt worden. — (Am 30. Nov. wurden der reg. Fürst v. Nassau-Weilburg, und der Erbprinz von Hessen-Homburg; am 1. Dec. der D. Erbprinz von Hessen-Darmstadt, der Markgraf Louis von Baden u. der Fürst v. Löwenstein-Wertheim, und am 4. Dec. der D. Kurprinz v. Baden dem Kaiser Napoleon vorgestellt.)

[Kurbaden.] Durch ein Gnadengeschenk des Durchlauchtigsten Kurfürsten von 1000 fl. wurde die Policey-Deputation zu Karlsruhe in den Stand gesetzt, eine Kurfürstliche Suppen-Anstalt daselbst einzuführen. Seit dem 3. Dec. wird in einem eigenen dazu aufgeführten Gebäude des kurfürstl. Gewerbhause's täglich 2 mal, Mittags 11 bis 1 1/2 Uhr, und Abends 6—8 Uhr Kurfürstliche Suppe bereitet, und die Portion um den geringen Preis von 2 fr. für die Person, an jedermann, der sich meldet, abgereicht. Man kann sie in einem dazu eingerichteten Saale gleich essen, oder in seinen reinlichen Gefäßen mit nach Haus nehmen. Für verschämte Arme ist eine Einrichtung getroffen, daß sie in einem besondern Cabinet ihre Portion genießen können. Menschenfreunde können ihnen bekannnten Armen Anweisungen zu dieser Kost geben. Die kurfürstl. Policey-Deputation sorgt für Reinlichkeit bei Bereitung derselben und für Abwechslung der Suppenrecepte.

F r a n k r e i c h .

[Krönung.] Am 2. Dec. wurde die Krönung und Salbung des Kaisers Napoleon mit außerordentlicher Pracht und Feierlichkeit vollzogen. Die Witterung war dabei sehr günstig zum Sehen und Gesehen werden. Der Zug nach dem Dom dauerte über 1 1/2 Stunden. Der Wagen des Kaisers und der Kaiserin waren je mit 8 prächtig mit weißen Federbüschen geschmückten Pferden bespannt, ersterer mit 8 (aus Hannover gekommenen) isabellfarbenen *) Pferden, deren jedes von einem Bedienten zu Fuß geführt wurde. In dem Wagen der Kaiserin saß der Pabst. Vor demselben ritt der Kreuzträger auf einem Maulesel. Jenem folgten 24 6spännige (in 4 derselben saßen die aus Teutschland zur Krönung gekommenen Fürsten) und eine unzählige Menge anderer prachtvoller Staatswagen. Die Straßen durch die der Zug gieng, waren durch dichtgeschlossene Spaliere auserlesenen Fußvolks eingefast, im Zuge befanden sich auch 7—8000 Mann der schönsten Kavallerie mit Musikkorps begleitet. Der Zuschauer in den Häusern, auf Gerüsten, den Straßen und Plätzen waren über 500,000. Um 1/2 11 Ubr kam der Pabst mit den Kardinalen, Erzbischöffen, dem Domkapitel und den Pfarrern der Stadt Paris aus dem erzbischöflichen Palaste, wohin der Zug aus dem Schloße zuerst gegangen war, in der Kirche an. Für ihn war an der Seite des Al-

*) Eine Mittelfarbe zwischen gelb und weiß, bei welcher jedoch das Gelbe hervorsticht. — Vielleicht ist einigen Lesern der Ursprung des Namens dieser Farbe unbekannt. Als während des 80jährigen batwischen Revolutionskrieges gegen die Spanier diese den Seehaven Ostende am 5. Juli 1601 zu belagern anfingen, that die Gemahlin des spanischen Statthalters Erzherz. Alberts, Isabelle, das Gelübde: „ihr Hemd nicht eher auszuziehen, bis Ostende erobert sey.“ Allein die Belagerung dauerte, weil Ostende zur See frei war, und die Besatzung alle 6 Wochen durch holländische Schiffe abgelöst wurde, über 3 Jahre, bis 22. Sept. 1604, so daß das Hemd jene gepriesene Farbe bekam.

tars ein Thron errichtet. Nach 12 Uhr trat der Kaiser und die Kaiserin in die Kirche. Die Ceremonien nahmen nun ihren Anfang u. dauerten bis gegen 4 Uhr. Eine prächtige Musik erhobte dieselben. Nach dem ersten Weibgesang: Veni creator &c. wandte sich der Pabst zum Kaiser mit den Worten *): „Profiterisne &c. d. i. Bekennen Sie, mein vielgeliebter Sohn in Jesu Christo, und versprechen Sie vor Gott und seinen Engeln, daß Sie wollen das Gesetz beobachten machen, daß Sie allen Ihren Unterthanen Recht sprechen wollen, daß Sie den Frieden in der Kirche Gottes mit dem Beistand seiner Gnade, auf die Art, wie Sie es am dienlichsten erachten, nach dem Rathe Ihrer treuen Rathgeber behaupten wollen, und daß Sie darüber wachen wollen, daß die Bischöffe der Kirche Respect u. die Ehre genießen, die ihnen nach den heil. Kirchengesetzen (Canones) zukommen?“ Worauf der Kaiser die Hand auf das Evangelienbuch legte, und sagte: „Profiteor.“ (Ich erkläre es öffentlich.) Als der Kaiser, nach der vom Pabste verrichteten Salbung, wieder zum Altar kam, um gekrönt zu werden, nahm er die Kaiserkrone selbst vom Altar, und setzte sie sich selbst auf. (Diese Krone ist von Gold, und besteht aus Eichen- und Lorbeerblättern.) Der Kaiser nahm hierauf die für die Kaiserin bestimmte Krone, und setzte sie ihr auf. (Diese Krone besteht aus 4 Palm- und 4 Myrthenzweigen mit Diamanten besetzt, die sich unter eine Kugel hinbeugen, über welcher ein Kreuz ist. Ein Band mit 8 Smaragden besetzt läuft bei der Beugung um die Zweige herum. Das Stirnband ist reich mit Perlen und Amethysten besetzt.) Nach der Messe trug der Cardinal Fesch das Evangelienbuch zum kaiserl. Thron, worauf der Kaiser den Eid „zum Glücke und Ruhme Frankreichs zu regieren“ laut und vernehmlich aussprach. Um 6 Uhr kam der Zug wieder nach den prächtig erleuchteten Tuilerien zurück. Kein Unglück trubte diese in größter Ordnung vollzogene Feierlichkeit. Der Pabst begab sich aus der Kirche zuerst wieder in den erzbischöflichen Pallast, wo er den Fußfuß von der Geistlichkeit empfing. Der 3. Dec. wurde mit

*) Diese Worte, so wie das nachfolgende SelbstAufsetzen der Krone, wird die Geschichte nicht unbemerkt lassen. Man weiß, daß in den finstern Jahrhunderten die Päbste aus der von ihnen verrichteten Kaiserkrönung beweisen wollten, daß die Kaiser von ihnen ihre RegentenGewalt bekämen, und daß sie daher einen Eid der Treue und des Gehorsams von ihnen forderten.

Luftbarkeiten, Spielen und Tänzen zugebracht. Früh hatten Waffenherolde Krönungsmünzen verschiedener Größe in Menge ausgeworfen. Am 5. Dec. wurden auf dem Marsfelde die Adlerfahnen an alle ArmeeCorps und an die NationalGarden der 108 Departemente feierlich ausgetheilt. Das eingetretene Schauerwetter und Regen machte dabei kein Hinderniß. Während der ganzen Dauer dieser militärischen Feierlichkeit ertönte der Kanonendonner unaufhörl.ich.

[Kalender.] Die Nachricht, daß der neue Kalender in Frankreich wieder abgeschafft werde, wird von ebendenselben Blatte (J. d. P.), das sie zuerst gegeben hatte, zurückgenommen.

Großbritannien.

[Neue Schiffe.] In Plymouth sind am 17. Nov. das k. Schiff Hibernia von 120 Kan., und die Fregatten Circe u. Pallas von 38 K. von Stapel gelassen worden. Im Bau sind daselbst noch: Caledonia v. 120, St. George v. 98, Union v. 98, Europa v. 44, u. 2 Fregatten v. 38 Kan. (Daß der Centaur v. 74 K. bei Martinique verlohren gegangen sey, wird widersprochen.)

[Romney.] Am 19. Nov. scheiterte das britische Kriegsschiff Romney von 54 Kanonen auf einer Sandbank vor dem batavischen Haven Texel. Von der 350 Mann starken Besatzung wurden alle bis auf 28 Mann gerettet, und sie werden nun zur Auswechslung nach England gebracht.

[Französischer Kaper.] Der kleine franz. Kaper, Namens Adm. Magon, Kapitän Blackmann, der dem britt. Handel so großen Schaden gethan hatte, daß auf dessen Eroberung 1000 Th. Sterl. Belohnung gesetzt waren, ist am 16. Nov. von dem britt. Kutter Cruizer genommen worden.

Spanien.

Am 14. Nov. ist der britt. Gesandte aus Madrid abgereist. (Die Nachricht von der Wegnahme der 3 spanischen Fregatten, am 5. Oct., scheint man in Madrid nicht eher gewußt zu haben, bis man über Paris erfuhr, daß dieselben in brittischen Häven aufgebracht worden seyen.)

Nach einem Brief aus Marseille ist daselbst am 24. Nov. ein spanisches Aviso Schiff aus Barcelona eingelaufen, mit der Nachricht, daß Spanien den Krieg an England erklärt habe. (Es scheint, daß man diese wichtige Nachricht auf directem Wege von Madrid aus in Paris eher hätte wissen müssen?)

[Moreau.] General Moreau hat das gelbe Fieber glücklich überstanden, und wohnt nun mit

seiner Gattin im Städtchen Chicalana, 4 Stunden von Cadix.

Baravien.

[Curaçao.] Man hat Berichte aus der Insel Curaçao, unweit der Küste von Guyana in Südamerika, vom 21. Aug., nach welchen damals die Insel noch in gutem Stande war. Alle Versuche der Britten, sich derselben zu bemächtigen, waren bis dahin fruchtlos gewesen.

Unglück.

Der Arbeiter bei dem Eisenhammerwerk Breitenhof bei Schwarzenberg im Erzgebirge, Christian Friedrich Korb, hatte am 21. Sept. Nachts das Unglück, sein Leben auf eine sehr traurige Art zu verlieren. Indem er ein Stückchen Brod aus einem Kasten hinter den Bälgen des hohen Ofens nehmen will, entfällt es seiner müden Hand und rollt unter die Bälge. Der arme Mann langt nach seinem letzten Bissen Brod, kommt aber dem Balg zu nahe, der ihm den Kopf zerdrückt. Die Beschädigung war so stark, daß der Unglückliche bald darauf seinen Geist aufgab. Man fand den Bissen Brod von seinem Blute gefärbt. Er war ein treuer Gatte, Vater und Diener seines Herrn, und hinterläßt 4 Kinder, wovon das jüngste 1½ Jahre alt ist.

Witterung.

Am 5. Dec. früh stand der Thermometer noch 3°. unter 0; am 6. Dec. früh 3°. über 0, am 7. Dec. 0°, am 8. Dec. 5°, am 9. Dec. 2°. über 0. u. am 10. Dec. auf 0. Vom 5. Dec. N. M. bis 6. Dec. Abends, auch am 8. Dec. Regen.

Bekanntmachungen.

[Weineinfuhrs Taxe.] Unter Bezug auf die in Betreff der auf die jenseits Rheins erkaufte Weine gelegte Einfuhrs Taxe im hiesigen Wochenblatt de 1804 Nro. 45. befindliche Landesherliche Verordnung wird zu Jedermanns Wissenschaft und Nachachtung noch weiter bekannt gemacht, daß 1) alle jenseits rheinischen Weine von der neuen Importations Taxe ad 6. 5. und 2 fl. per Saum u. resp. große und kleine Ohm frey zu lassen sind, welche nicht zum inländischen, oder zum Handel in den Breisgauischen und disseitigen Landen bestimmt sind, sondern nur als Transitgut für Staaten, die dessen Einfuhr erlauben, durchgeföhrt würden, weshalb jedoch von dem Durchföhrenden wegen der ausländischen Bestimmung des Weins beigebracht werden muß 2) daß das Weineinfuhr Geld gleich beim Eintritt des Weins in das Land von dem Wein selbst, das heißt von demjenigen, dem er alsdann gehört, und der solchen effective einföhrt, entrichtet, mithin auf eine befalls vorgebliche Uebereinkunft zwischen Käufer und Verkäufer keinerlei Rücksicht genommen, die befallsigen Contravenienten aber mit Confiscation des Weins samt den Fässern belegt, und aus dem Werthe des

confiscirten Guts dem Denunzianten ein Drittel als Anzeigegeld ihr zugeschieben werden.

[Geldbrief.] Daniel Eller, bisheriger Schulmeister in Bamberg, ist von Frau und Kindern heimlich entwichen; die Vorgesetzten des hiesigen Oberamts werden daher hiermit angewiesen, auf ihn zu fahnden, denselben im Betretungsfall zu arretieren und gesänglich hierher zu liefern.

Signalement.

Er ist ungefähr 40 Jahre alt, 6 Schu würtemb. Maas groß, breiten blaffen Angesichts, und vorzüglich dadurch kennbar, daß er den Kopf auf die linke Seite hängt, trägt einen zerkügten Huth, dunkelblauen langen Ueberock mit weißen Knöpfen, zisene Weste, gelb lederne Hofen, Strümpfe und Schue mit Schnallen, auch hat derselbe eine 3jährige saubere Weibsperson bei sich.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Strauwirths Johann Anton Schröders in Hohenwarch Mittwoch den 2. Jenner 1805 in des daffigen Schultheissen Haus; des Georg Jakob Gossels zu Enzberg Dienstags den 18. Dec. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus daselbst; der Rosenuirth Christoph Holzischen Eheleute zu Grünwettersbach, Neuenbürger Oberamts, Donnerstags den 20. Dec. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; des Puderfabrikanten Dominik Kühnle von Mühlburg, Karlsruher Oberamts, Mittwoch den 19. Dec. auf dem Rathhaus zu Karlsruhe; des Johann Georg Pfeiffers, Bürger zu Neusatz, Kurwürtemb. Oberamts, Herrenalb, Donnerstags den 3. Jan. 1805. Morgens 8 Uhr vor dem Klostergericht daselbst; des Michael Weisk von Mothensel, Oberamts Herrenalb, Urteils Publikation vor dem Klostergericht, den 3. Jan. 1805 Nachmittags um 2 Uhr.

[Auswanderer.] Nachbleibende Personen aus dem Kurwürtemb. Oberamt Maulbronn wollen auswandern, u. zwar: 1) Johannes Wiedmann und Eberhard Zindel von Wiernheim; 2) Jakob Forstner und Christ. ph. Kummerling von Gundelbach; wer eine Forderung an sie zu machen hat, soll dieselbe innerhalb 4 Wochen, bei Strafe des Ausschlusses, bei ihren Ortsvorgesetzten eingeben.

Publicit. bei Kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 10. Dec. 1804.

[Spitalbeiträge.] Daß zum Einzug der Spitalbeiträge nächstens werde geschritten werden, wird hiermit dem Publikum mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß bereits 3000 fl. in versicherten Kapitalten stehen, und dieselbe, so wie alle übrigen befalls eingehenden Gelder einzig und allein zu dem edeln Zweck verwendet werden, wozu sie bestimmt sind.

[Waidgeld.] Zu Befreiung des Waidhabers sind hiermit von dato und bis auf anderweite gutgefundene Aenderung auf jedes getriebene Stück Rindvieh ein Gulden, so wie in Zukunft auf jedes die Herbstweide benutzende Stück Vieh 6 kr. Waidgeld ausgesetzt. Pforzheim den 10. Dec. 1804. Von Stadtraths wegen.

[Gärten feil.] Herr StadtBaumeister Hemberger hat 5 Gärten, theils eigene, theils in Kommission, aus der Hand zu verkaufen; Liebhaber können sich bei demselben melden, und Einsicht davon nehmen.

[Anerbieten.] Bei Lammwirth Stief in Niesern liegen 180 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Obligation zum ausleihen bereit.

[Magsaamen Kuchen feil.] Bei Delmüller Tuly in der Vorstadt kann man gegen baare Bezahlung frische Magsaamentuchen haben, das 100 à 2 fl. 45 kr., die sowohl den Schweinen als auch dem Hornvieh zur Fütterung und schneller Mastung dienen; zugleich ist bei ihm d. s. Simri Magsaamenmehl für 20 kr. zu haben.

[Louische Sohlen.] In hiesiger Buchdruckerey sind um beigesetzte Preise die der Gesundheit so zuträglich befundenen Louischen Sohlen zu haben. Sie sind nicht, wie die bisher unter dem Namen Gesundheitssohlen bekannten auf Wachstuch gezogen und mit Band eingefaßt, das, nach einiger Zeit getragen, hart wird, und dem Fuß wehe thut, sondern bestehen aus einem so dichten Gewebe, daß man sie schmaler oder kürzer schneiden kann, wie es die Größe des Fußes erfordert, ohne daß die crêpe aufsteht und in ihrem Zusammenhange leidet. Durch diese Sohlen wird die Wärme des Fußes erhalten und das Naswerden derselben gänzlich verhütet. Alle durch die Fußbekleidung dringende Feuchtigkeit legt sich an der untern Seite derselben an, man darf sie daher Abends nur herausnehmen und an einen warmen Ort zum trocknen legen, so sind sie bes andern Morgens wieder im brauchbaren Zustande, ohne von ihrer Elasticität etwas verlohren zu haben. Diele, welche Jahre lang an Ohrenausen, rheumatischen Augenbeschwerden, Kopf- und Zahnweh litten, wurden bloß durch das Tragen dieser Sohlen frey davon. Ueberdieß schützen sie den Fuß, das Pflaster einer Stadt mag auch noch so schlecht seyn. Man kann sie bloß von Pferdehaaren haben, oder auch mit einer Lage crêpe von Menschenhaaren, welche letztere das angenehme Gefühl im Gehen noch erhöhen. Von jenen kostet das Paar 48 kr. von diesen 1 fl.

Ferner sind daselbst zu haben:

Alle Gattungen Almanachs auf das Jahr 1805; Neujahrswünsche auf Atlas und Papier; englische Marmor-Papiere; englische Maroquin-Baaren; alle Gattungen englische Briestaschen mit Schloßern und mit Zungen; Damen-Étuis; Nähzeuge mit Schloßern und mit Zungen; Damen-Täschgen; Kasier-Étuis; Schreibrollen; Reise-Chatoullen; Geld-Täschgen; Souvenirs; Rauchtabaks-Dosen mit Briestaschen, und Schnupftabaks-Dosen mit Étuis.

[Almanachs u. Neujahrswünsche.] Bei Unterschriebenem sind für das Jahr 1805 alle bereits erschienenen und noch erscheinenden Almanachs und Taschenbücher in billigem Preis zu haben; eben so findet man da, und jedes Jahr, eine vorzügliche schöne Sammlung Neujahrswünsche, das Stück zu 1 kr. bis zu 1 fl. 12 kr., besonders empfehlen sich wieder ganz neue Sorten. Es bittet um geneigten Zuspruch Guchele, Buchbinder.

[Logis.] Es sind 2 bequeme Logis zu verlehnen nebst einem gewölbten Keller und geräumigen Holzplatz; das Nähere ist beim Schiffer Johannes Geiger in der Au zu erfahren.

[Kongert Anzeige.] Künftigen Samstag wird in dem Gasthof zum wilden Mann Kongert seyn.

Baumwollen Spinnshutz.

| vom 4. Dec. bis 1. Dec. | | Mit Kartätschen ver-dient. | | | Mit Spin-nen ver-dient. | | | Summe des Ver-dienstes | |
|-------------------------|-----|----------------------------|-----------|------|-------------------------|-----|-----|------------------------|--|
| fl. | kr. | Pf. | Schneller | fl. | kr. | fl. | kr. | | |
| 5-10 | 4 | — | 22 | 166 | 8 | 16 | | 12 16 | |
| 12-17 | 4 | 38 | 22½ | 179½ | 8 | 48½ | | 13 26½ | |
| 19-24 | 4 | 28½ | 25 | 188 | 9 | 21 | | 13 49½ | |
| 26-1 | 4 | 52 | 22½ | 159½ | 8 | 12 | | 13 4 | |
| Sum. | 17 | 58½ | 91 | 693 | 34 | 37½ | 52 | 36 | |

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 5. Dec. Emilie Charlotte Karoline, W. D. Koller. Den 6. Johann Konrad, B. Christoph Gerwig, B. und Pföfer. Den 8. Kothozine Magdalene, B. Johann Jakob Merz, B. und Pföfer. Den 8. Jakob, B. Johann Jakob Ras, Kleinhrmacher, G. St. Den 5. Dec. Sophie Barbara, B. Christoph Mäule, B. und Pföfer, von Geburt schwach. alt 3 Tage. Den 7. Emilie, B. Ernst Philipp Mezger, Bijoutier, alt 4 M. 12 T. an ausgehenden Sictern. Den 7. Johann Leonhardt, Mutter: Rosine Philippine Weißnerin, alt 14 T. an Sictern.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 146 Säcke Kernen eingeführt, 124 Malter verkauft, und 22 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 8. Dec. 1804.

| Fruchtpreise: | | fl. | kr. | Allerley Victualien: | | kr. | Brod-Tare: | | P. | l. | Fleisch-Tare: | | kr. |
|------------------|-------|-----|-----|----------------------|---------|---------------------|--------------------|----|--------------|-------------|---------------|-------------|-----|
| Alter Kernen | d. M. | 12 | 20 | Butter | das Pf. | 16 | Schwarzes Brod | 3 | 28 | 1 | 30 | Dachfleisch | 10 |
| Neuer | | 11 | 24 | Rindschmalz | | 22 | der Kalb zu 12 kr. | | | | | 1 | |
| Gemischte Frucht | d. M. | — | — | Schweinefisch | 24 | hält | 1 | 20 | Kalb-fleisch | 8 | | | |
| Korn (Reggen) | | — | 48 | Lichter gegog. | 26 | zu 6 kr. | | | 1 | | 28 | Hammelfl. | 9 |
| Haber | d. M. | — | 28 | — gegoss. | 28 | weißes Brod der | 1 | 20 | | Schweinefl. | | 10 | |
| Gerste | | — | 40 | Unschlitt | 18-19 | Kalb zu 6 kr. hält | | | 1 | 28 | | | |
| Erbsen | d. M. | 1 | 4 | Saje | 22 | zu 4 kr. | 1 | 28 | | | | | |
| Linzen | | — | — | Eyer 4 Stück | 8 | Smf. d. P. zu 2 kr. | | | 1 | 11 | | | |
| Wicken | d. M. | — | 40 | Grundbirn d. Sri. | 12 | halten | 1 | 11 | | | | | |
| Walschkorn | | — | 52 | | | | | | | | | | |

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.